

Als die Piraten das junge Mädchen erkannten, brachen sie in begeisterte Rufe aus:

„Die Perle von Labuan! Es lebe die Perle von Labuan!“

„Ihr Vaterland ist mir heilig,“ sagte Sandokan, „aber bald werdet ihr Gelegenheit haben, unseren Feinden die Kugeln zurückzuschicken, die sie gegen unsere Insel geschleudert haben.“

„Werden wir angegriffen?“ riefen die Piraten.

„Der Feind ist nicht mehr fern. Die Engländer wollen die Soldaten rächen, die wir getötet haben, und uns dieses Mädchen entreißen.“

„Kapitän,“ sagte ein Unterführer, „solange nur noch einer von uns am Leben ist, wird niemand die Perle von Labuan rauben. Sie steht unter dem Schutze der Piraten. Wir sind alle bereit, unser Blut für sie zu vergießen.“

Tiefbewegt blickte Sandokan die tapferen Tiger an, die so viele Kameraden verloren hatten und doch ohne zu zögern bereit waren, ihr Leben für das Mädchen zu opfern, das ihnen so viel Unglück gebracht hatte.

„Habt Dank, meine Freunde,“ sagte er mit erstickter Stimme.

Er strich sich mit der Hand über die Stirn, seufzte tief auf, legte den Arm um Marianna und schritt gesenkten Hauptes mit ihr davon.

Als sie sein Haus erreicht hatten, sagte er:

„Dies ist deine Wohnung, Marianna. Sie ist es nicht wert, die Perle von Labuan zu beherbergen,